

# UNSER JAHR 2

# 0

# 1

# 2



Eine außerordentliche Mitgliederversammlung tagte am 22. März.



Die Vorsitzenden der Siedlungsausschüsse und die zuständigen Verwalterinnen trafen sich am 2. Mai zu einem Meinungs austausch, der zukünftig jährlich stattfinden soll.



Am 7. und 9. Mai führten Exkursionen die über 65-jährigen Geburtstagskinder der "Grünen Mitte" traditionell in den Tierpark – überhaupt gestaltete der Kulturtreffpunkt 2012 zu einem Jahr der Exkursionen.



Am 18. Mai eröffnete das Jugendsinfonieorchester Marzahn-Hellersdorf das von der "Grünen Mitte" unterstützte Festival der Jugendorchester 2012 auf der Parkbühne Biesdorf.



Die Gestaltung der Außenanlagen im Siedlungshof 4 wurde nach der intensiven Baumaßnahme der Vorjahre im Frühjahr abgeschlossen.

Am 14. Juni fand die Mitgliederversammlung statt.

Der Familiengarten des Kulturtreffpunktes wurde im zweiten Bestehensjahr weiter ausgestaltet.

Am 31. Oktober fand bereits zum achten Mal die Baumpflanzaktion der "Grünen Mitte" statt.

## Mitgliederinteressen verstärkt im Focus

Die "Grüne Mitte" ist dank der seit Jahren stabilen wirtschaftlichen Entwicklung in der Lage, verstärkt auf die Wünsche und Interessen ihrer Mitglieder einzugehen. Ein beeindruckendes Beispiel hierfür ist das im Vorjahr erstmals eingerichtete Budget für Mitglieder, mit dem gewünschte Umbaumaßnahmen finanziert werden. Es konnten 25 Vereinbarungen zu günstigen Sonderkonditionen abgeschlossen werden.

„Im Jahr 2011 erreichte unsere Genossenschaft einen Überschuss von 705.000 €. Das ist eine erfreuliche Festigung der ökonomischen Kennziffern“, betonte Vorstandsmitglied Andrej Eckhardt anlässlich der Mitgliederversammlung, die am 14. Juni im großen Saal der Evangeliums-Christengemeinde am Havelländer Ring stattfand. So waren erneut zahlreiche Verschönerungen im Quartier und in Wohnungen möglich, die nachprüfbar Impulse für die Vermietung erbrachten. Die Absenkung des Leerstandes im Vergleich zu 2008 um rund drei auf 11,71 % verdeutlichte dies und trug zur optimistisch stimmenden Bilanz bei.

Rainer Löwenberg, Vorsitzender des Aufsichtsrates, bekräftigte nachdrücklich die Leitlinie der Genossenschaft, nicht jeden Wohnungsbewerber zu nehmen. Die von den Mitgliedern unterstützte Vermietungsstrategie würde auch weiterhin gelten. „Wir setzen unvermindert auf ein Image, das moderne Wohnungen zu vernünftigen Mieten, ein attraktives Gesamtquartier, eine kompetente und serviceorientierte Verwaltung und soziale Ausstrahlungskraft wie zum Beispiel mit unserer Stiftung und dem Kulturtreffpunkt anbietet, um den Leerstand nachhaltig zu reduzieren“, unterstrich Rainer Löwenberg.

Nicht unerwähnt blieb in diesem Zusammenhang, dass 2011 erstmals ein absoluter Mitgliederzuwachs zu verzeichnen war: 33 Zugänge standen 27 Austritte gegenüber.

Einmütig wurden abschließend von der Versammlung die Beschlussanträge von Vorstand und Aufsichtsrat gebilligt.



## Eindeutiges Abwahlvotum

Am 22. März tagte eine außerordentliche Mitgliederversammlung der Wohnungsgenossenschaft "Grüne Mitte". Mit rund 77 Prozent der abgegebenen Stimmen votierten die Genossenschaftsmitglieder für die Abberufung des Aufsichtsratsmitgliedes Peter Risch. Damit folgten sie mit der laut Satzung erforderlichen Dreiviertelmehrheit der entsprechenden Empfehlung der anderen vier Mitglieder des Aufsichtsrates.

Jene hatten ihren Schritt mit der Zerstörung einer vertrauensvollen und sachlichen Zusammenarbeit mit Peter Risch begründet.

Angeführt wurde dabei, dass er das grundlegende Prinzip einer Gleichbehandlung aller Mitglieder in Bezug auf ihre Pflichten gegenüber der Genossenschaft nicht anerkenne und dies auch durch seine Handlungen dokumentiere.

## Junge Musiker werben für unseren Bezirk

Dem musikalischen Nachwuchs aus unserem Bezirk werden wir helfen, beschlossen Vorstand und Aufsichtsrat der "Grünen Mitte", als in Medienberichten massiv von der Existenzsicherung des Jugendsinfonieorchesters Marzahn-Hellersdorf die Rede war. Also unterstützten wir das erstmalig stattfindende Jugendorchesterfestival, das inhaltlich von Jobst Liebrecht, Dirigent und Leiter des Jugendsinfonieorchesters Marzahn-Hellersdorf der Hans-Werner-Henze-Musikschule organisiert wurde.

Von Mai bis September brachten junge Musiker aus unserem Bezirk ebenso wie Berliner und auswärtige Jugendorchester glanzvolle Kostproben ihrer hohen

künstlerischen Substanz einem begeisterten Publikum auf der Biesdorfer Parkbühne zu Gehör.

Das Festival verband den Gedanken nachhaltiger Talentförderung mit der besonderen Werbung für den Wuhlebezirk. Deutlich wurde dabei, wie verantwortungslos es wäre, diesem Leuchtturm-Klangkörper aus Marzahn-Hellersdorf und für Marzahn-Hellersdorf die notwendige kommunale Unterstützung zu entziehen.

So hat die "Grüne Mitte" im Rahmen ihrer Möglichkeiten erneut wirksame Akzente in der Unterstützung von Kulturveranstaltungen wie schon 2003, 2009, 2010 und 2011 (siehe die entsprechenden Chronikseiten) gesetzt.



## Wirksame Stiftung

Auch 2012 stellte unsere Genossenschaft ihre soziale Kompetenz und Wirksamkeit verschiedenartig unter Beweis. So bewilligte die Stiftung „Grüne Mitte“ im gesamten Jahr insgesamt 11 Anträge (von 16 gestellten), die sich auf konkrete persönliche Förderung sowie auf die Teilhabe am sozialen Leben bezogen.

Dabei wurde erstmals ein sportorientiertes Abenteuer-

Camp von der Stiftung gefördert. Ein Strandfest, eine Wanderung im Kletterwald, eine Bootstour, Kino und anderes mehr sorgten für abwechslungsreiche Ferientage. Zudem hat ein Mitglied unseres Kulturbeirates als ehrenamtliche Betreuerin die Realisierung des Camps überhaupt erst möglich gemacht.

## Mitspracherecht genutzt

Wenn ein großes Bauvorhaben startet, gibt es bei den Betroffenen viele Fragen. Für die "Grüne Mitte" ist es seit Beginn ihres Bestehens typisch, die Mitglieder zur Nutzung ihres Mitspracherechts zu ermuntern und Transparenz in allen Prozessen zu gewährleisten. Deshalb fand am 18. Dezember eine Mitgliederversammlung zur Sanierung unseres Siedlungshofes 5 statt.

Vorstandsmitglied Andrej Eckhardt und Dipl.-Ing. Frank Adomeit vom Ingenieurbüro Gneise erläuterten den Pla-

nungsstand und konnten mit der Beantwortung zahlreicher Fragen Klarheit schaffen.

Themen waren u. a. Mietergärten, Wiedermontage von Jalousien, Maßnahmen zur bestmöglichen Balkonnutzung. Die detaillierte Darstellung ergänzte Andrej Eckhardt, mit der Versicherung, dass bei individuellen Fragen die Verwaltung selbstverständlich zur Verfügung steht.

## Beim nächsten Mal werden es 100?

Am 31. Oktober passte wirklich alles wunderbar zusammen! Der Herbst zeigte sich von seiner sonnigen Seite, als fröhliche Erwachsene und strahlende Knirpse die traditionelle Baumpflanzaktion erneut zu einem tollen Erlebnis werden ließen.

Die "Grüne Mitte" stellte nunmehr bereits zum achten Mal Bäumchen bereit, die Eltern, deren Nachwuchs jüngst in unserem Quartier geboren wurde, zur Erinnerung an dieses schöne Ereignis pflanzen konnten. Als die Baumpflanzaktion 2005 ihre Premiere hatte, war noch

nicht daran zu denken, dass unsere kleinen Wäldchen so rasch wachsen würden.

Am jetzigen vierten Standort Kyritzer Straße Nähe Wuhlewanderweg steigerten die zehn neuen Kugelhornbäumchen die Zahl der insgesamt gepflanzten Bäume auf 74 – beim nächsten Mal wird somit vielleicht die 100er Marke geknackt. Lassen wir uns überraschen!

Wie üblich wurde der schöne Nachmittag mit einer gemeinsamen Kaffeetafel und Präsenten für die Kleinen abgerundet.



## Kulturtreffpunkt strahlt wie ein Leuchtturm

Der Kulturtreffpunkt an der Fercher Straße war wieder ein Interessen-Leuchtturm für viele Kiezbewohner. Besonders strahlten die verschiedenen Literaturveranstaltungen aus – mit ihren weit gefächerten Inhalten und mit einer erstaunlich hohen Teilnehmerzahl.

Bereits zum zweiten Mal lockte der Eltern-Kind-Fasching viele fröhliche Zauberer, Fledermäuse, Erdbeeren und Phantasiefiguren in den Kulturtreffpunkt. Gute Stimmung war sowieso das gesamte Jahr über das Markenzeichen des Hauses für alle Generationen. Beliebt waren außerdem die Exkursionen zu interessanten Orten der Hauptstadt wie zum ehemaligen traditionsreichen Rundfunkgebäude an der Nalepastraße oder ins Baudenkmal Heizkraftwerk Mitte nahe der Jannowitzbrücke.

Immer schmucker wurde zudem der „Familiengarten“, ein von der Stiftung „Grüne Mitte“ unterstütztes und organisatorisch beim Kulturtreffpunkt beheimatetes

ökologisch-soziales Projekt. Ein Kräutergarten entstand, ein Pfad für alle Sinne ist in Vorbereitung und natürlich wurden auch die Spielmöglichkeiten für die Kleinen und das Grillareal für die Großen weiter gestaltet.

